

Gartenbaumuseum wird auf allen Ebenen fit für die Buga gemacht

HOCHHEIM Landwirtschaftsministerin überbringt Förderbescheid über 3,6 Millionen Euro

VON LYDIA WERNER

Auf allen Ebenen soll das Deutsche Gartenbaumuseum in der denkmalgeschützten Cyriaksburg auf dem Erfurter Egapark-Gelände fit gemacht werden für das Jahr der Bundesgartenschau 2021. Energetisch, baulich und inhaltlich.

Investiert werden müssen in den nächsten Jahren dafür mindestens 3,6 Millionen Euro. Mit einem Fördermittelbescheid in dieser Höhe, den Thüringens Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Birgit Keller, gestern an Vorstand Harald Bischoff von der Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt überreichte, ist das Gelingen jetzt in greifbare Nähe gerückt.

Die genaue Fördersumme bezifferte die Ministerin mit 3 631 900 Euro. Der Bescheid ist für eine Kreditfinanzierung gedacht, Zins und Tilgung übernimmt der Freistaat, betonte sie. Das gesamte Projekt trägt den Titel „Aktualisierung und Sanierung Deutsches Gartenbaumuseum“. Die Ziellinie ist klar: Bis spätestens Februar 2021 müssen die Pläne umgesetzt sein, denn im April wird die Buga 2021 in Erfurt eröffnet. Dabei ist der Egapark mit der Cyriaksburg von Anfang an einer von drei Schwerpunkten neben dem Petersberg und der Nördlichen Geraue.

Weil das Deutsche Gartenbaumuseum einzigartig ist in der Bundesrepublik und die Geschichte des Gartenbaus und der Landwirtschaft erzählt, passt es thematisch sehr gut zur Bundesgartenschau. Da sind sich die Mitglieder der Stiftung, des Förderverein und das Team im Museum einig mit dem Land Thüringen. Doch um sich darauf einzustellen, muss noch einiges bewegt werden.

Das beginnt bereits damit, die Besucherströme, die vom Haupteingang des Egaparks aus kommen und oft genug am Skulpturengarten stoppen und umkehren, künftig besser zum Museum hin zu lenken und schon von außen sichtbar zu machen, was sie innerhalb der Mauern erwartet. Dazu kommt der Wunsch, Barrierefreiheit zu schaffen, nicht nur für Rollstuhlfahrer, die momentan an die Rückseite der Cyriaksburg geschickt werden und über die Brücke und einen Innenaufzug ins Haus gelangen.

„Wir stellen uns vor, dass ein Zugang vom Skulpturengarten aus direkt auf das bisherige Dach des Eingangsbereichs führt“, erläuterte Bauingenieur Ekkehard Meerbach, der das Projekt für die Stiftung begleitet. Umschrieben ist das mit dem Begriff „Erlebniszugang“. Mit einem Außenaufzug können Besucher dann nach unten gelan-



Wer vom Haupteingang aus den Egapark erkundet, soll leichter auf das Deutsche Gartenbaumuseum aufmerksam werden. Stiftungsvorstand Harald Bischoff und Bauingenieur Ekkehard Meerbach erläuterten Landwirtschaftsministerin Birgit Keller, was sich bis zur Bundesgartenschau ändern muss.
Foto: Lydia Werner

gen – oder wie bisher Außentreppe nutzen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Steigerung der Effizienz. Der Verbrauch von Heizung und Strom, etwa für die Beleuchtung, ist zu hoch. Die Belüftung der Räume mit den Glasoberfenstern gestaltet sich umständlich. Der Kanonenhof bietet sich beispielsweise an, häufiger für Veranstaltungen genutzt zu werden. „Solche Räume brauchen wir im Jahr der Buga, aber ohne Verschattung ist

der Kanonenhof nicht für Vorträge und dergleichen geeignet“, sagte Stiftungsvorstand Harald Bischoff.

An der Fassade der Cyriaksburg besteht an einigen Stellen Sanierungsbedarf, auch wenn das vielleicht nicht sofort ins Auge fällt. „Es gibt Stellen an den Fenstern und den Sims, wo das Gestein bröckelt“, erläuterte der Stiftungsvorstand. Und nicht zuletzt muss die Ausstellung inhaltlich angepackt werden. Von den 1500 Quadratme-

tern der Dauerausstellung behandelt etwa ein Drittel aktuelle Themen. Seit dem Jahr 2000 ist daran aber nichts aktualisiert worden.

Offizieller Start für alle Vorhaben ist 2018. Einzelne Maßnahmen sollen jedoch möglichst schon 2017 umgesetzt werden, weil alles bei laufendem Betrieb passieren wird. Zudem gibt es verschiedene öffentliche Fördertöpfe, um die man sich bemühen will, zum Beispiel im Bereich Denkmalschutz.

7/1 21.12. 2018